EVANGELISCHES
HILDEN

Hausgottesdienst 18.10.2020

Entzünden der Kerze
„Im Namen Gottes - des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Worte aus Psalm 92
Es ist gut, den HERRN zu preisen und deinen Namen, du Höchster, zu besingen; am Morgen zu verkünden deine Gnaden und deine Treue in den Nächten zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum klingenden Spiel auf deiner Zither. Denn du hast mich erfreut, HERR, durch dein Tun. Über deine Werke deiner Hände juble ich. Wie groß sind deine Werke, HERR! Sehr tief sind deine Gedanken. Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht dies nicht. Die gepflanzt sind im Haus des HERRN, werden grünen in den Vorhöfen unseres Gottes. Noch im Greisenalter gedeihen sie, sind saftvoll und grün, um zu verkünden, dass der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.

Lied Ev. Gesangbuch Nr. 295
1 Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugniss´ halten, sind stets bei ihm in Gnad.
2. Von Herzensgrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner mir gewähr; ich will dein Rechte halten, verlass mich nimmermehr.
3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werde. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.
4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets beweget sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit´.

Markus-Evangelium Kapitel 2, Verse 23 bis 28 (Elberfelder Bibelübersetzung)
23 Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Saaten ging: und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken.
24 Und die Pharisäer sagten zu ihm: Sieh, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist?
25 Und er spricht zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und als ihn und die, die bei ihm waren, hungerte?
26 Wie er in das Haus Gottes ging zur Zeit des Abjatars, des Hohen Priesters, und die Schaubrote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch denen gab, die bei ihm waren?
27 Und er sprach zu ihnen? Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen;
28 somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

EVANGELISCHES
HILDEN

Stille Zeit zum Nachdenken oder Lesen der Kurzauslegung

Wer kann nun über unseren Ruhetag, den die Juden Sabbat nennen, bestimmen? Nicht der Mensch selbst, sondern Jesus, denn er sagt uns, dass der Sohn des Menschen Herr über den Sabbat ist. Mit dem Ausdruck „Sohn des Menschen“ bezeichnet sich Jesus Zeit seines Erdenlebens selbst. Jesus ist also der Herr, der Bestimmer über den Ruhetag. Aber kann ein einfacher Mensch(ensohn), wie er sich hier nennt, darüber entscheiden, an welchem Tag wir ruhen sollen? Nein. Diesen Ruhetag hat Gott für uns Menschen eingesetzt und nur Gott kann ihn wieder aufheben. Jesus muss also mehr sein als nur ein Mensch, wenn er göttliche Autorität und Befugnis in Anspruch nimmt. Das Evangelium gemäß Markus beginnt mit den Worten: „Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes“. Jesus ist also nicht nur Menschen-, sondern auch Gottes Sohn. Als Sohn Gottes aber ist er der Bestimmer über unseren Ruhetag und als Menschensohn weiß er, was es heißt, sechs Tage die Woche zu arbeiten und am siebten Tag zu ruhen. Weil Jesus auch an dieser Bibelstelle als Sohn Gottes und somit in göttlicher Autorität spricht, liegt in ihm auch der Grund, warum wir nicht am Samstag oder an einem anderen Wochentag die Arbeit ruhen lassen, sondern ausgerechnet am Sonntag. Denn am Sonntag ist unser Herr von den Toten auferstanden. Durch seine Auferstehung ist der Sonntag sein Tag geworden. Daher feiern wir Christen seit den ersten Gemeinden den Sonntag als Tag des Herrn in Form eines Gottesdienstes. Den Sonntag also hat uns der Sohn Gottes geschenkt, dass wir selbst uns an ihm erholen, die Arbeit ruhen lassen und seiner Auferstehung gedenken.

Ihr Dennis Ulrich (Theologiestudent, Gemeindepraktikant)

Gebet

Gott, du weißt, wer und wie wir sind. Du kennst unsere Stärken und unsere besten Charakterzüge. Du weißt, woran wir uns erfreuen und siehst jedes unserer Lachen. Durch welche Zeiten wir gehen, weißt du genau. Welche Freude und welches Glück wir mit uns tragen, ist dir offen und klar vor Augen. Du kannst uns verstehen und unsere Heiterkeit nachvollziehen.

Denn du, unser Gott, hast erlebt, was es heißt, Mensch auf deiner Erde zu sein. Du selbst bist als Mensch auf dieser Welt gewandelt und hast auch an dir das Wunder der Auferstehung gezeigt. Alles Gute, das wir erfahren, hast auch du schon erfahren.

Wir wissen, dass du uns in jeder Lebenslage verstehst. Wir wissen, du hältst uns geborgen, denn deine Hände halten uns. Wir wissen um deiner Liebe und Barmherzigkeit in jedem Moment unseres Lebens.

All unsere persönlichen Anliegen sprechen wir in deinem Gebet:

EVANGELISCHES
HILDEN

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen
Es segne uns der allmächtige Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Löschen der Kerze